

WIENER STADT- UND LANDESBIBLIOTHEK (MA 9)

Im Jahr 2004 konnte die Wiener Stadt- und Landesbibliothek mit den 2003 durchgeführten baulichen Maßnahmen und den Veränderungen der Bibliotheksräume erstmals Erfahrungen sammeln. Eine der wichtigsten Dienstleistungen der Bibliothek, die Beratung der Benutzer und Benutzerinnen, ist durch den im Eingangsbereich angeordneten Informationsschalter und einen ständig besetzten Aufsichts- und Informationsschalter im Handschriftenlesesaal weiter ausgebaut worden. Von den Besuchern und Besucherinnen der Bibliothek wurden die Veränderungen sehr positiv aufgenommen, wenn auch die Ausstattung mit Möbeln und Geräten noch nicht vollständig modernisiert werden konnte.

Im Jahr 2004 gingen die Arbeiten am neuen Tiefspeicher der Bibliothek im Hof 6 des Rathauses weiter. Der Speicher umfasst neben den drei Untergeschossen auch ein Erdgeschoß, in dem die Restaurierwerkstätte und die Arbeitsräume der Plakatsammlung untergebracht werden. Für die Gestaltung des Daches, das aufgrund der räumlichen Verhältnisse die einzige Sichtfläche darstellt, wurde ein „lebendes“ Kunstwerk von Lois und Franziska Weinberger geplant. Anfang Mai 2004 wurde vom Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“ die Entscheidung getroffen, dieses Kunstwerk teilweise zu finanzieren. Die verbleibenden Kosten übernahm der Sponsor A. Porr AG.

Der Tiefspeicher wird als erster Bibliotheksbau im deutschsprachigen Raum ein Brandschutzsystem aufweisen, das durch eine Reduktion des in der Luft enthaltenen Sauerstoffs Brände nicht bekämpft, sondern ihre Entstehung verhindert. Eine weitere wesentliche Innovation ist ein Lagersystem für Plakate, das den modernsten konservatorischen Standards genügt und zugleich eine maximale Ausnutzung des Magazinraumes ermöglicht.

Mit Anfang Mai übernahm die Historikerin/ Kunsthistorikerin und Museums- bzw. Ausstellungskuratorin Sylvia Mattl-Wurm die Direktion der Bibliothek.

Im Herbst 2004 wurde eine Image- und

Akzeptanzanalyse durchgeführt. Die Bibliothek gilt als „Haus von Spezialisten für Spezialisten“, welches in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen wird. Die Benützung der Bibliothek in ihrer jetzigen Form genießt bei den befragten Besuchern und Besucherinnen hohe Akzeptanz. Die Bibliothek kann in erster Linie auf einen sehr hohen Anteil an regelmäßigen Benutzern, auf ein Stammpublikum, verweisen. Jeder zweite Besucher nutzt das Angebot beruflich im Bereich der wissenschaftlichen Forschung, jeder vierte im Rahmen seines Studiums. Die am meisten genutzten Bereiche sind mit 80% die Druckschriftensammlung, gefolgt vom Tagblattarchiv mit 38% und der Handschriftensammlung mit 32%. Alle befragten Benutzerkreise sprachen sich für eine Öffnung der Bibliothek aus. „Aufbereiten und anbieten“ soll jedoch sensibel und den Beständen sowie den Benutzern und Benutzerinnen der Bibliothek angemessen erfolgen.

Sammlungen: Erwerbungen, Erschließung und Benützung

Der Online-Katalog der **Druckschriftensammlung** enthielt mit Ende des Jahres 2004 438.700 Bücher und Zeitschriften. Der Zuwachs aus Pflichtexemplaren nach dem Mediengesetz, Belegexemplaren, aus Ankäufen aktueller und antiquarischer Bücher und aus der Aufarbeitung der Nachlässe von H.C. Artmann, Jeannie Ebner, Helmut Eisendle und Gerhard Fritsch betrug 9.906 Bände. Im Rahmen der Retrokatalogisierung wurden 10.900 bereits vorhandene Bände neu katalogisiert.

Neben dem laufenden Ankauf aktueller Literatur konnten 105 antiquarische Bücher erworben werden, darunter ein seltener Wiener Frühdruck, der eine zum Wiener Fürstentag 1515 gehaltene Rede enthält, ein Druck aus dem Jahr 1532 über die Kampfhandlungen im Wienerwald zwischen dem kaiserlichen Heer und den Osmanen sowie die Leichenpredigt, die der Jesuitenpater Thomas

Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Dueller auf König Ferdinand IV. hielt (1654). Einen besonderen Zuwachs erfuhr die Kochbuchsammlung durch die Erwerbung von 11 zwischen 1806 und 1954 erschienenen Kochbüchern. Durch ein Geschenk der Telecom Austria verfügt die Bibliothek nun fast lückenlos über alle seit 1886 erschienenen Wiener Telefonbücher.

Übernommen wurden auch die Bibliothek des aufgelösten Integrationsfonds und ein erster Teil der historischen Bibliothek des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien.

Für die Benützung wurden im Jahr 2004 etwa 18.600 Bände bereitgestellt.

Die **Handschriftensammlung** bezog im Oktober 2003 den neuen Lesesaal, dessen Einrichtung allerdings mit vorhandenen Möbeln gestaltet werden mußte.

Die systematische Ergänzung der Bestände durch die Erwerbung von Einzelautographen wurde 2004 zu Gunsten der Erwerbung größerer Bestände zurückgestellt. Trotzdem konnte eine Reihe von wichtigen Einzelautographen erworben werden, u.a. von Eduard von Bauernfeld, Carl Blasel, Franz Karl Ginzkey, Charles Gounod, Paula Grogger, Ernst Haeussermann, Paul Langkammer, Friedrich Marx, Max Mell, Felix Salten, Daniel Spitzer, Hugo Thimig und Karl Heinrich Waggenerl.

Die Nachlässe von H.C. Artmann, Gerhard Fritsch und Marcel Prawy waren die bedeutendsten Erwerbungen des Jahres 2004. Dazu kamen weitere, zum Teil ebenfalls sehr umfangreiche Bestände, u.a. die Nachlässe von Otto Grabner, Jeannie Ebner, Franz Hiesel und Robert Mühlher, ein Teil des literarischen Archivs von Bodo Hell und als Geschenk der Firma Palmers die Sammlung Braun & Co. Der Online-Katalog der Handschriftensammlung enthielt mit Ende des Jahres 139.100 Eintragungen. Im Zuge der Retrokonversion des Zettelkataloges wurden 53.000 Titelaufnahmen in den Online-Katalog der Handschriftensammlung übernommen, 1.700 Autographen wurden neu katalogisiert. 48 Nachlassverzeichnisse in EDV-Dateien übernommen und für die Präsentation im Internet überarbeitet. Neun Nachlässe wurden mit Unterstützung von Volontären systematisch ge-

ordnet, vier Nachlässe katalogisiert. Für die Benützung wurden 3.500 Autographenmappen und 700 Nachlaßkartons bereitgestellt.

Die **Musiksammlung** konnte 2004 zwei Tänze von Franz Schubert und zwei Lieder von Hugo Wolf erwerben. Franz Schuberts Ecosaise D 511 und der Deutsche Tanz D 365/3 ergänzen die von der UNESCO in das „Memory of the world“ aufgenommene Schubert-Sammlung der Bibliothek. Die autographe Druckvorlage des Liedes „Der Scholar“ und die Reinschrift des Liedes „Komm o Tod“ aus dem Spanischen Liederbuch erweitern den vorhandenen Bestand an Autographen von Hugo Wolf. Hervorragende Erwerbungen waren auch der eigenhändige Partitur-Entwurf der letzten veröffentlichten Komposition von Johann Strauss Sohn, „Klänge aus der Raimund-Zeit“ op. 479, der Nachlass von Philipp Fahrbach junior, der den bereits vorhandenen Bestand an Nachlässen der Musikerfamilie Fahrbach ergänzt, und Manuskripte aus dem historischen Archiv des renommierten Wiener Musikverlages Doblinger.

Aus dem Manuskript-Archiv Doblinger konnten die Bestände von Paul Abraham, Josef Bayer, Heinrich Berté, Hermann Dostal, Franz Gernerth, Carl Goldmark, Bruno Granichstaedten, Bernard Grün, Franz Ippisch, I. Ivanovici, Karl Komzák, Hermann Leopoldi, Josef Marx, Adolf Müller sen., Johann Promberger, Heinrich Reinhardt, Ernst Reiterer, Karl Schiske, Franz Schöggl, Franz Schubert, Ulrich Sommerlatte, Hans Stilp und Johann Strauss Enkel erworben werden.

Dazu kamen die Nachlässe des Akkordeonisten Eduard Lindner, des Kirchenmusiker Josef Fischer (mit einem autographen Klavierauszug von Edmund Eysler), der Komponisten Bruno Granichstaedten, Othmar Klose, Ernst Ludwig, Otto Lachmayer und Eric Paul Stekel, dem von den Nationalsozialisten vertriebenen Sohn des Mitbegründers der Psychoanalyse, Wilhelm Stekel.

Im Jahr 2003 wurden 208 Musikhandschriften und 340 Musikdrucke inventarisiert, 7.300 Musikautographe und Musikdrucke wurden für

die Benützung bereitgestellt. Vier Nachlässe wurden systematisch geordnet und in Bestandslisten erfaßt.

Der Neuzugang in der **Plakatsammlung** aus der regulären Erwerbung über die Gewista und Geschenken von Wiener Veranstaltern betrug rund 3.500 Plakate. Aus dem Nachlass von Curt Stenvert wurden 33 Plakate und Plakatentwürfe erworben.

Die Neuzugänge wurden vollständig im Online-Katalog verzeichnet, retrospektiv wurden rund 980 Plakate erfasst, damit waren Ende des Jahres 2004 rund 77.700 Plakate im elektronischen Katalog verzeichnet.

Die **Zeitungsdokumentation** wurde im Jahr 2004 um rund 4.000 Eintragungen erweitert. Aus dem **Tagblattarchiv** wurden rund 700 Mappen mit Zeitungsausschnitten benützt.

Restitution

Die Restitutionskommission empfahl die Rückgabe der Sammlungen Horwitz und Friedrich, sprach sich aber gegen die Restitution der Sammlung Abeles aus, da die Ankaufsverhandlungen bereits vor dem 13. März 1938 abgeschlossen worden waren. Die während der umbaubedingten Schließzeit im Jahr 2003 begonnene Revision der zwischen 1938 und 1945 erworbenen Druckschriften wurde Ende des Jahres 2004 abgeschlossen. Sämtliche Bände wurden auf allfällige Provenienzspuren (Ex Libris, Sammlervermerke, handschriftliche Vermerke wie Widmungen etc.) untersucht und die Ergebnisse im Bibliothekskatalog vermerkt. In einem weiteren Sichtungsvorgang, etwa um interne Sammlungsvermerke oder bekannte, unbedenkliche Provenienzen auszuschließen, werden dann Einträge herausgefiltert, denen weiter nachgegangen wird.

Um Bestände ausfindig zu machen, die nicht über die normalen Erwerbungsverfahren in die Bibliothek kamen, wurde die gesamten Akten der Bibliothek im Zeitraum 1938 bis 1950 durchgesehen, die nicht im Zusammenhang mit regulären und aktenkundigen Erwerbungen stehen. Dabei wurde ein weiterer Restitu-

tionsfall, ein Teilnachlass des Wiener Bibliographen und Bibliothekars Michael Holzmann, entdeckt.

Die Bibliothek hat mit diesen letzten Arbeiten im Bereich Restitution ihre Möglichkeiten ausgeschöpft. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass durch Informationen, die der Bibliothek bisher nicht zugänglich waren, weitere restitutionswürdige Bestände ausfindig gemacht werden.

Bestandserhaltung

Die Bestandserhaltung wird ein zunehmend wichtiges Thema für die Bibliothek. Sie verfolgt zwei Ziele, zum einen dürfen bestehende Schäden an den Beständen nicht durch die Handhabung in der Bibliothek und durch die Benützung vergrößert werden, zum andern müssen einzelne besonders schadhafte Bestände sachgemäß restauriert werden. Zum Thema Bestandserhaltung fand im Wiener Stadt- und Landesarchiv ein von der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Literaturarchivs (koop-littera) konzipierter Workshop statt.

In der Restaurierwerkstätte wurden rund 160 Autographe, 140 Bücher und 220 Plakate restauriert.

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen

Die Bibliothek wurde 2004 von rund 11.000 Benützern und Benützerinnen besucht, wobei die Zahlen mit der Benützung vor dem Umbau nicht vergleichbar sind, da zuvor getrennte Lesesäle zusammengelegt und Personen, die bisher mehrmals gezählt worden sind, jetzt nur mehr einmal erfaßt werden. Die Benützung der Website und der Kataloge steigt ständig, auch wenn man die Aussagekraft von Webstatistiken kritisch bewertet. Monatlich wurden zwischen 250.000 und 320.000 Seiten – mit starken saisonalen Schwankungen – aufgerufen, insgesamt waren es 2004 3,5 Mio. Seiten. Ein großer Teil davon geht auf die Benützung der Online-Kataloge zurück, die im Herbst 2004 überarbeitet wurden.

Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Mit dem 2003 neu installierten Ausstellungskabinett bieten sich wesentlich bessere Möglichkeiten für Ausstellungen als auf dem Gangbereich vor der Bibliothek.

Die Orte des Helmut Eisendle

Bis 27. Februar 2004

Kuratoren: Andreas Brandtner und Julia Danielczyk

Katalog mit Beiträgen von Andreas Brandtner und Julia Danielczyk

Präsentation des seit 2001 in der Handschriftensammlung befindlichen Nachlasses von Helmut Eisendle.

Des Verfassers beste Laune. Johann Strauss (Vater) und das Musik-Business im Biedermeier.

12. März bis 21. Mai 2004 im Rahmen der Johann Strauss-Vater-Gedenkwoche der „Tanz-Signale“

Kurator: Norbert Rubey

Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss - Vater

Anton Webern – Bergpredigt

4. Juni bis 8. Oktober 2004

Kurator: daedalus (Gerhard Fischer)

Katalog mit Beiträgen von Günter Metken und Gerhard Fischer

weiche welten. Fotos, Texte und Musik von Liesl Ujvary

22. Oktober 2004 bis 14. Jänner 2005

Kuratoren: Andreas Brandtner, Liesl Ujvary

Katalog mit Beiträgen von Thomas Ballhausen, Andreas Brandtner, Martin Breindl, Alexandra Millner und Christiane Zintzen

Ausstellung im Rahmen des Monats der Photographie, Präsentation des 2003 erworbenen literarischen Archivs von Liesl Ujvary sowie ihres fotografischen Werkes

Zueignungen/Zuneigungen zum 80. Geburtstag von Friederike Mayröcker

16. Dezember 2004 bis 31. Jänner 2005

Ausstellung in den Bibliotheksräumen mit Beispielen aus dem literarischen Archiv

Friederike Mayröckers und mit Bildern und Graphiken von Angelika Kaufmann und Linde Waber

25 Jahre UNO-City in Wien / 25 years Vienna Internationale Centre in Vienna

Ausstellung der Magistratsdirektion-Auslandsbeziehungen in Kooperation mit der Bibliothek im Arkadenhof des Rathauses; Eröffnung durch Bürgermeister Michael Häupl und UN-Generaldirektor Antonio Maria Costa am 6. September 2004

Kurator: Christian Mertens

Die Ausstellung war anschließend im Vienna International Centre, im Bezirksamt Donaustadt sowie mehreren Schulen zu sehen.

Die 2002 für Japan konzipierte Ausstellung „Plakate aus Wien“ (Kurator: Markus Feigl) wurde 2004 im Jänner in Kotor (Montenegro) und im Mai-Juni anlässlich der Wien Tage im Historischen Museum der Stadt Bukarest gezeigt. In Kooperation mit der Vereinigung belgischer Widerstandskämpfer wurden Plakate aus der Zwischenkriegszeit für eine Wanderausstellung in Belgien zusammengestellt («Bons ou mauvais? Affiches autrichiennes de propagande pure ou électorales. Epoque d'entre deux guerre»). In der Oskar Kokoschka-Galerie der österreichischen Botschaft in Prag wurde eine Ausstellung über «Österreichische Filmplakate nach 1955», im Österreichischen Kulturforum in Bratislava „Des Verfassers beste Laune. Johann Strauss (Vater) und das Musik-Business im Biedermeier“ gezeigt.

Ausstellungsbeteiligungen

Für eine Reihe von Ausstellungen wurden als Leihgaben wertvolle Bücher, Handschriften und Plakate im Original zur Verfügung gestellt, es waren dies „Antonio Salieri e l'Europa“ (Palazzo Reale, Milano), „Prag-Wien. Zwei österreichische Metropolen im Lauf der Jahrhunderte (Archiv der Hauptstadt Prag, Palais Clam-Gallas), „Schiele & Roessler. Der Künstler und sein Förderer. Kunst und Networking im frühen 20. Jahrhundert“ (Wien-Museum),

„Magische Orte. Wiener Sagen und Mythen“ (Wien-Museum/Hermesvilla), „Alt-Wien. Die Stadt, die niemals war“ (Wien-Museum/Künstlerhaus), „Erich Wolfgang Korngold“ (Kleines Festspielhaus, Salzburg und Wiener Staatsoper), „Oscar Straus. Weltbürger der Musik“ (Haus der Musik, Wien), „Das Leben ein Tanz oder der Tanz ein Leben. Johann Strauss Vater und Philipp Fahrbach senior. Alt-Wiener Impressionen im Spiegel der Musik“ (Universitätsbibliothek Wien), „Max Reinhardt und Österreich. Ein ambivalentes Verhältnis“ (Österreichisches Theatermuseum), „Eremiten - Kosmopoliten. Moderne Malerei in Kärnten 1900-1955“ (Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt), „Jüdisches Leben in Wien in der Zeit der Ersten Republik“ (Jüdisches Museum der Stadt Wien), „Anna Mahler. Ich bin in mir selbst zu Hause“ (Literaturhaus Wien, Österreichische Exilbibliothek), „Hans Moser“ (Österreichisches Theatermuseum), „Geraubte Bücher - Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit“ (Österreichische Nationalbibliothek).

Veranstaltungen

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit nutzte die Bibliothek den Lesesaal auch 2004 für Veranstaltungen. Am besten besucht war der Abend für Gerhard Fritsch am 16. April 2004, anlässlich der Übernahme des Nachlasses. Erika Pluhar, Robert Menasse und Hermann Böhm präsentierten den Autor und betonten die Chancen, die die Erwerbung des Nachlasses eröffne.

Das Fest zum 80. Geburtstag von Friederike Mayröcker am 16. Dezember 2004 mit einer Reihe bekannter Autorinnen und Autoren war ebenfalls ein großer Publikumserfolg. Drei Buchpräsentationen (Reihe „Buchforschung“, Reprintreihe „Viennesia“, Reprint „Die Wiener Ringstraße in ihrer Vollendung“), die Präsentation der Hans- Moser- CD „Tonraritäten“, sowie ein Tanztheaterabend „Zwischen den Zeilen- Öffnungszeiten einer Bibliothek“ ergänzten das Programm.

In den Räumen der Musiksammlung begann im Dezember 2004 die Veranstaltungsreihe „Kunst in der Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek“, in der monatlich Live-Konzerte und CDs präsentiert werden.

Die Bibliothek war Mitveranstalter eines gut besuchten internationalen musikwissenschaftlichen Symposiums über Johann Strauss (Vater) am 9. und 10. März im Nordbuffet des Wiener Rathauses (im Rahmen der Strauss-Vater-Gedenkwoche „Tanz-Signale“).

Die von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek und dem Österreichischen Literaturarchiv gemeinsam organisierte Arbeitsgruppe „koop-littera“ veranstaltete wieder die jährliche Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive, diesmal in der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten.

Um mehr Benützer und Benützerinnen zu gewinnen, wurden 54 Führungen mit rund 1.800 Teilnehmern organisiert. Wie im Vorjahr war die Bibliothek auch 2004 mit einem Stand auf der Österreichischen Buchmesse im Rathaus vertreten. Begleitend fanden dazu elf Bibliotheksführungen statt. Im Rahmen des Ferienspiels wurden erstmals Kinderführungen durch die Bibliothek angeboten. Vom 16. bis 20. August 2004 nahmen rd. 150 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren an insgesamt 13 Spezialführungen durch die Druckschriftensammlung teil.

Teilnahme an Fachkongressen

Vertreter der Bibliothek haben an folgenden wissenschaftlichen Tagungen im In- und Ausland zum Teil mit eigenen Beiträgen teilgenommen: Tanz Signale 2004 (Wien), Jahreskonferenz der „International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (Oslo, Norwegen), „Tanzmusik im Biedermeier“ (Ruprechtshofen, Niederösterreich), „Information Macht Bildung“ 2. Leipziger Kongress für Bibliothek und Information (Leipzig), Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive (St. Pölten),

Digitale Publikationen an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen: Zugänglichkeit und langfristige Archivierung - eine gemeinsame Herausforderung (Wien), Internationale Nestroy-Gespräche (Schwechat Bibliotheken - Fundament der Bildung (Österreichischer Bibliothekartag, Linz), 12. Bibliotheksbaikonferenz der „Vereinigung wissenschaftlicher Bibliotheken“ (Bozen/Venedig), Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken (Karlsruhe), „Die Rote Armee in Österreich 1945 - 1955“ (Moskau), World Library and Information Congress, 70. Jahrestagung der International Federation of Libraries (Buenos Aires, Argentinien), Deutscher Germanistentag (München), Tagung Provenienzforschung (Berlin).

Projekte und Kooperationen

Die Bibliothek hat ein Projekt zur Digitalisierung ihrer Schubert-Autographe gestartet. Es wird in Kooperation mit der Universität Wien (Institut für Musikwissenschaft) als Teil des Projekts „Online content management system for Vienna music institutions“ abgewickelt. Im Zuge dieses Projekts wurden sämtliche Schubert-Autographe der Bibliothek in einer höchsten Ansprüchen genügenden Weise gescannt und digital abgespeichert. Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek wird damit den Erwartungen der UNESCO gerecht, die mit der 2001 erfolgten Aufnahme der Schubert-Sammlung ins „Memory of the World“-Register verbunden waren.

Weitere Projekte:

Mitarbeit an der historisch – kritischen Ausgabe der Werke Johann Nestroys
Projektleitung von KOOP LITERA (Kooperation der österreichischen Literaturarchive) gemeinsam mit der Literaturarchiv der ÖNB
Observing Partner des EZU – Projektes LEAF (Linking and exploring Authority Files)
Edition von Josef Schrammels Tage-Buch über seine Reise in den Vorderen Orient. system for Vienna music institutions“ abgewickelt. Im Zuge dieses Projekts wurden sämtliche Schubert-Autographe der Bibliothek in einer höchsten Ansprüchen genügenden Weise gescannt und digital abgespeichert. Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek wird damit den Erwartungen der UNESCO gerecht, die mit der 2001 erfolgten Aufnahme der Schubert-Sammlung ins „Memory of the World“-Register verbunden waren.

Weitere Projekte:

Mitarbeit an der historisch – kritischen Ausgabe der Werke Johann Nestroys
Projektleitung von KOOP LITERA (Kooperation der österreichischen Literaturarchive) gemeinsam mit der Literaturarchiv der ÖNB
Observing Partner des EZU – Projektes LEAF (Linking and exploring Authority Files)
Edition von Josef Schrammels Tage-Buch über seine Reise in den Vorderen Orient.